

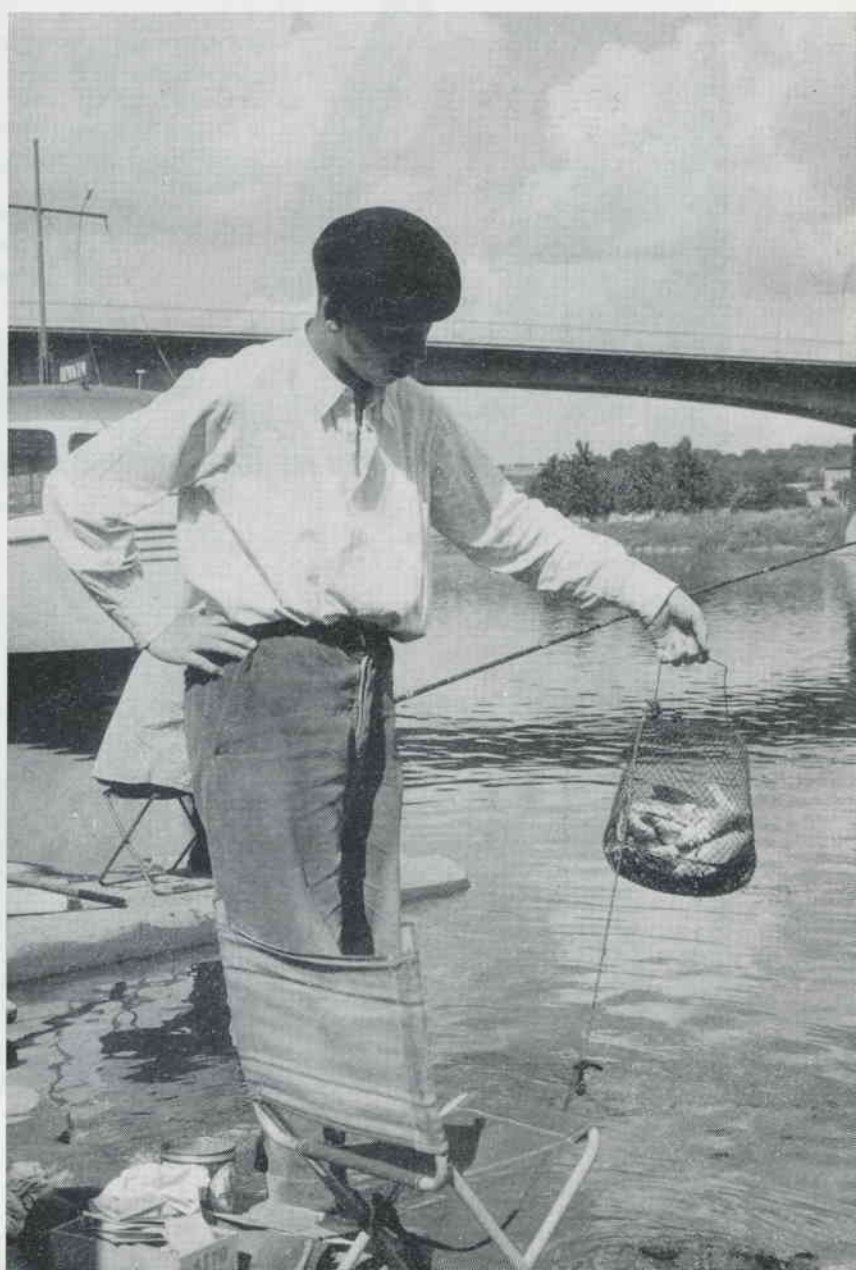


de letzeburger sportfëschcher

Organe officiel
de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs


No 9-10 · 1975

Sept.-Oct.



Pour l'enthousiaste pêcheur sportif

Le petit Abu Cardinal 33 rapide, avec toutes les caractéristiques de la famille Cardinal. Engrenages à vis sans fin. Roulements à billes. Frein à l'arrière. Etrier robuste à double ressort. Moulinet idéal pour la pêche légère avec les cannes Suecia 311, 321 et 351, Diplomat 751 ou Mark 5.

Demandez des renseignements chez votre détaillant, ou à  LINDEN AGENT EXCLUSIF pour la Belgique et le Grand Duché de Luxembourg.

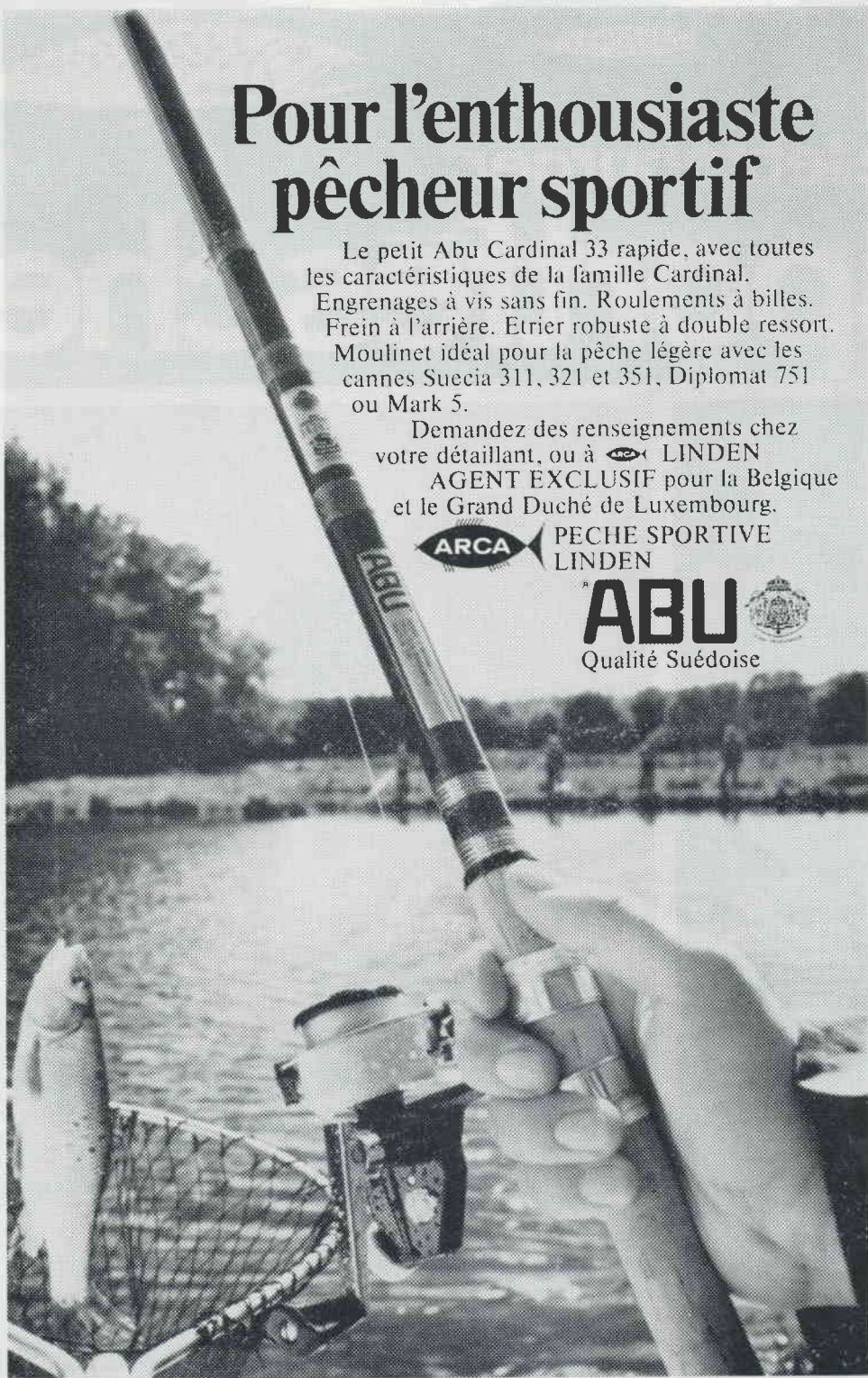


PECHE SPORTIVE
LINDEN

ABU



Qualité Suédoise



de letzeburger sportfeschער

Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs

fondée en 1926

Affiliée à la Confédération
Internationale
de la Pêche Sportive (CIPS)
et au Comité Olympique
et Sportif Luxembourgeois
(C.O.S.L.)

SEPT.-OCT. 1975

paraît tous les 2 mois, depuis 1938

Rédaction: Jos BRAUN
3, rue W. Steinmetz, Briedel
Tél. 338708

**Expédition
et bureau fédéral:**
14, rue du Fort Wallis (1er étage)
Luxembourg Tél. 48 88 74
C. C. P. 9501 — B I L 4-100/3126

Adresses officielles de la FLPS:

Président: Frinn ZURN
Luxembourg, Tél. 48 59 95
Boîte postale 1421

1er Vice-président:
Marcel WARNY
45, Cité Pierre-Krier
Esch-sur-Alzette. Tél. 54 01 76

Secrétaires généraux:
Jos KLEINBAUER
38, rue du Commerce
Dudelange, Tél. 51 02 16

Lull STRASSER
13, avenue Dr. Klein
Mondorf, Tél. 6 87 34

Trésorier général:
Marcel HOFFMANN
21, rue Ausone, Cessange

Prix d'un abonnement annuel:
150.- frs.

Les articles
n'engagent que leurs auteurs.

Imprimerie:
Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

Page de couverture:

**Un résultat
satisfaisant**

(Photo: Tony Krier)

Tarif des annonces sur demande

Wir haben eine deutliche Wasserschutzgesetzgebung

Wo Gesetze schriftlich aufgezeichnet sind,
genießt der Schwache mit dem Reichen
gleiches Recht.

(Euripedes, Die Schutzflehenden)

Unsere Wasserschutzgesetzgebung ist deutlich
und die Frage, ob die geltenden Bestimmungen
immer und überall Anwendung finden, dürfte
berechtigt sein.

Es wäre sicherlich «eine dankbare Aufgabe»
für die Abgeordneten-Kammer, so meinte kürz-
lich «d'Letzeburger Land», zu untersuchen «in-
wiefern die von ihr verabschiedeten Gesetze
eigentlich in der Praxis durchgeführt werden.
Zwischen der parlamentarisch verordneten
Gesetzestheorie und der tagtäglichen Praxis
der Verwaltung besteht nämlich eine abgrund-
tiefe Kluft, die sich offensichtlich immer noch
verbreitert».

In diesem Zusammenhang fragen wir, ob denn
beispielsweise die Bestimmungen des Wasser-
schutzgesetzes vom 16. Mai 1929, des Fische-
reigesetzes von 1947, des Stauseeschutzge-
setzes vom 12. November 1971 und des Motor-
boots-Reglements vom 13. Juli 1972 immer
respektiert werden.

Darüber meinte die genannte Zeitung: «Nur
das spätere totale Versagen des Staates und
der Gemeinden in der Durchführung des
Gesetzes haben die heutige allgemeine Ver-
seuchung und die kaum noch erschwingliche
Wiedersäuberung der Gewässer verursacht».
Und es ist richtig, wenn in einer Schrift der
Aktion Gemeinsinn (BRD) gemeint wird, daß
es schon seit langem viele Symptome der
Krise, die wir in unsere Umwelt hineintragen,
gab. Das hat jeder von uns gewußt und jeder
von uns verdrängt. Wir meinten, dies sei nun
einmal der Tribut an Fortschritt und Wohlstand,
und waren bereit, dafür so ziemlich jeden Preis
zu zahlen. Heute ist es stiller geworden um
manche phantastisch technische Zukunfts-
vision, um das grenzenlose Wachstum der
Wirtschaft, die Überflußgesellschaft. Statt
dessen reden wir von der «Qualität des
Lebens» und überlegen, ob und wie wir unsere
beschädigte Umwelt wieder in Ordnung
bringen könnten.

Und wenn vielleicht nicht alles gesetzlich ge-
regelt ist, dann dürfte es der Anstand sein, der
vielen verbietet. Und wir wiederholen: Brunnen-
vergiftung war noch nie ein Kavaliersdelikt!
jotbé

Die Eutrophisation – ein europäisches Problem

**J. GARANCHER — Chefingenieur für Brücken und Straßen,
Beauftragter des Ministeriums für Lebensqualität, Frankreich**

Eutrophisiert heißt gut genährt, zu gut genährt, eine Eigenschaft, die auf zahlreiche Situationen in einer Verbrauchergesellschaft angewendet werden könnte, in der man sich auf allen Gebieten, sowohl in materieller wie auch in psychologischer Hinsicht bemüht, der Überernährung entgegen zu treten. Der heutige Umweltforscher wendet diesen Begriff allerdings nur auf die uns umgebende Welt des Wassers, deutlicher gesagt auf die Seen an. Es handelt sich in diesem Zusammenhang also um Seen und nicht um Teiche. Der Unterschied besteht nicht in der Ausdehnung der Wasseroberfläche: Man spricht von einem Teich von Cazaux mit einer Oberfläche von 5.650 ha, aber der See von Mourillon, vor dem Krankenhaus von Thonon-les-Bains, hat nur eine Oberfläche von einigen Tausend Quadratmetern. Es handelt sich hier um eine Frage der Tiefe oder genauer gesagt, von schichtförmigen Wärmeablagerungen während der warmen Jahreszeit. In den Seen liegen zwei Schichten übereinander zwischen denen es praktisch keinen Wechsel gibt: In den ersten 15 Metern von der Oberfläche aus eine warme Schicht, deren Temperatur mit der Tiefe abfällt (z. B. 18° C an der Oberfläche, 14° C bei 12 Metern Tiefe). Dann ein plötzlicher Temperaturrückgang bei 2 oder 3 Metern auf 6 oder 7° C und dann ein langsames Absinken bis auf den Grund, wo bei 4° C das Wasser seine maximale Dichtigkeit erreicht.

In einem Teich, der nur selten mehr als 4-5 Meter tief ist, wechselt die Temperatur des Wassers je nach der Jahreszeit, ist aber vom Grund bis zur Oberfläche fast immer gleich.

Die Teiche wie auch die Seen sind, unabhängig vom Menschen und seinen Tätigkeiten, einer natürlichen Entwicklung unterworfen. Durch das Hinzurieseln des Wassers werden in ihre Mitte Stoffe getragen, die sich in ihrem Einzugsgebiet gelöst haben und die den Teich oder den See nach und nach anfüllen. Die Wasserpflanzen, ob sie auf dem Grund angewachsen sind oder nicht und die im Falle von Teichen sich trotz ihrer Verwesung zu besonders großen Massen zusammenballen können, tragen zu dieser Anfüllung bei. In der Endphase der Entwicklung dieser Gewässer kann das Klima zum Auftreten eigenartiger Phänomene beitragen. So sieht man in den weiten Tundren des amerikanischen oder des asiatisch-europäischen Nordens manchmal innerhalb einiger Wochen in der Mitte des Eises vom Boden her Flüssigkeitsanschwellungen aufsteigen, die eine Höhe von 10, 20, 30 oder mehr Metern erreichen können (Phänomen der Pingos).

Die Eutrophisation ist eng verbunden mit der Gegenwart des Menschen oder genauer gesagt, mit dem, was man als «Fortschritt der Zivilisation» zu bezeichnen pflegt. Die Ufer des Genfer Sees, des Bodensees, des Sees von Annecy und der großen schwedischen Seen sind seit Jahrhunderten, ja Jahrtausenden von einer großen Bevölkerung bewohnt. Die Naturerscheinungen haben sich dort fortgesetzt (40 m Anschwellungen im See von Nantua), ohne daß das Wasser dieser Seen bedeutend beeinflußt worden wäre. Die Durchsichtigkeit des Sees blieb unverändert und in der Tiefe wohnten bisher die Forelle und die Goldforelle.

Die Entwicklung der sanitären Installation, zusammen mit dem Auftreten von Reinigungsmitteln hat seit dem Ende der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, wenigstens aber seit 20 Jahren die Lage vollständig verändert. Es handelt sich in der Tat nicht um Verunreinigung. Die Lage ist aber durchaus nicht besser, wenn die Abwässer der Anliegerorte durch Zwischenschaltung der herkömmlichen Kläranlagen zugeleitet werden als dies bei einem direkten Zufluß der Fall wäre. Ein See stellt im übrigen an sich schon ein natürliches Klärbecken dar, das im allgemeinen genügt, um eine durchaus annehmbare Qualität des Flusses zu gewährleisten, der hierbei die Ableitung darstellt. Aber die Haushaltsabwässer enthalten, selbst nachdem sie eine Kläranlage durchlaufen haben, lösliche Nahrungsstoffe, die dem Wasser biologische Substanzen zuführen, die geeignet sind, seine Qualität ernsthaft zu verändern: Nitrate und Phosphate, die normalen Abfallstoffe des Lebens, sind, nachdem sie die Kläranlagen durchlaufen haben, ausgesprochene Nährstoffe und die kürzlich dazugekommenen Reinigungsmittel verdoppeln noch den Anteil an Phosphaten, die in natürlicher Weise durch die Bevölkerung erzeugt werden.

Die Entwicklung einer intensiven Landwirtschaft im Zuflußgebiet eines Sees mit dem durch den Regen bedingten Auslaugen der praktisch in übertriebener Weise benutzten Düngemittel kann auch der Grund sein für den Zufluß großer Nährstoffmengen in die Gewässer.

Die Verstärkung der Zuchtmethoden (Rindvieh, Schweine, Geflügel) führt andererseits dazu, daß auf beschränkter Fläche enorme Mengen von tierischen Abfällen entstehen, die, wenn die Ausstreuung des Düngers richtig vorgenommen wird, zu einer Hauptquelle von Phosphor und Stickstoff wird.

Das so angereicherte Wassermilieu ist der Ort der Vermehrung makroskopischer und vor allem mikroskopischer Algenbildungen, die bei den sommerlichen Schichtbildungen des Wassers sich besonders im Epilimnion, der obersten Wasserschicht unter der Oberfläche auftreten, durch die das Sonnenlicht gut hindurchdringen kann. Im Fall von fortgeschrittener Eutrophisation ist infolge der photosynthetischen Tätigkeit der Algen dieses Epilimnion reich an Sauerstoff in einem Ausmaß, das über dem Sättigungsgrad liegt.

Eine erste Wirkung der Algenentwicklung ist die herabgesetzte Durchsichtigkeit des Wassers. Andererseits versinken die Algenabfälle auf den Grund, wo sie langsam verwesen.

Hierdurch findet ein beträchtlicher Verbrauch von Sauerstoff statt. Sein Gehalt kann bis auf den Nullpunkt absinken; die Gärungen verwandeln sich dann in Anaeroben mit dem Freiwerden von Methan und Schwefelwasserstoff.

Hierdurch entstehen beträchtliche Veränderungen für den See. Die Forelle und die Goldforelle, die Gäste in der Tiefe, für welche der Sauerstoff eine Lebensnotwendigkeit ist, verschwinden mehr oder weniger schnell. Andere, weniger wertvolle Gattungen entwickeln sich ruckartig in den oberen Schichten infolge des Überflusses der in der Umgebung vorhandenen Nahrung. So hat man im Genfer See einen so ungewöhnlichen Zuwachs von kleinen, noch nicht einjährigen Barschen festgestellt, daß diese Fische schon in ihrem ersten Lebensjahr mit den noch zugelassenen Maschennetzen gefangen wurden, noch ehe sie sich vermehren konnten.

Viel sichtbarer zeigt sich in den ernstesten Fällen die Eutrophisation den Anliegern durch das explosionsartige Anwachsen mikroskopischer Algen zu gewissen Perioden der sommerlichen Schichtung, Algen die den Gewässern oft

einen besonders unangenehmen Anblick verleihen (das «Burgunderblut» das zum ersten Mal auf den Seen von Morat, dann von Nantua und auf dem Genfer See aufgetreten ist). Der Anblick des Sees genügt dann allein, die Touristen zu entmutigen und derjenige, der baden will, eckelt sich vor der klebrigen Masse, die seine Haut bedeckt, wenn dies seiner Gesundheit auch keineswegs abträglich ist. Die Verwendung des Wassers für die Ernährung der ansässigen Bevölkerung bringt in diesen Perioden der Algenvermehrung keine Gefahren hinsichtlich der öffentlichen Gesundheit mit sich, ist zum mindesten aber unangenehm durch den Geschmack der Algen.

Die Eutrophisation ist somit in vielen Gesichtspunkten ein merkwürdiger Vorgang, den man jedoch nicht einfach mit Verunreinigung (Pollution) gleichsetzen kann. Es scheint, daß sie im wesentlichen verbunden ist mit der Entwicklung der sanitären Einrichtungen der Bevölkerung und zweifellos in den meisten Fällen, wenn auch in geringem Ausmaß, mit der Ausweitung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten im Umkreis des geschlossenen, durch einen See dargestellten Milieus. Alle großen europäischen Seen, angefangen vom Lough Neagh in Irland bis zum Malären in Schweden, dem Genfer See, dem Bodensee und dem Lago Maggiore ebenso wie die französischen Seen von Annecy, von Bourget und von Nantua, um nur einige von ihnen zu nennen, sind in gleicher Weise mehr oder weniger ernstlich betroffen.

Ihre Situation unterscheidet sich in der Tat von derjenigen der großen Wasserflächen Nordamerikas, bei denen es scheint, daß die Merkwürdigkeiten der Eutrophisation beherrscht werden von wirklichen Vergiftungsprozessen, herbeigeführt durch von der Industrie verursachte Zuleitungen von chemischen Substanzen und Ölrückständen. Z. B. ist jetzt im Eriesee jede Lebensmöglichkeit eingeschränkt und alle Gesundheitsmaßnahmen erscheinen viel schwieriger durchführbar als in den europäischen Seen.

Man muß der OCDE dankbar sein, daß sie bei gegebener Gelegenheit und rechtzeitig die von den Sachverständigen für Seen verbreiteten Alarmsignale verstärkt hat anläßlich der ersten, den Problemen der Eutrophisation gewidmeten Sitzung im Mai 1968 auf Schloß Skokloster bei Uppsala in Schweden. Es war dort, daß die Vertreter der Mitgliedsnationen von der Bedeutung des Problems Kenntnis nehmen, sich über die für die zu unternehmenden Forschungen einzuschlagenden Richtungen eine Vorstellung machen und über die zu erreichenden Ziele nachdenken konnten. Die Zusammenfassung der von jedem geleisteten Arbeit führte zu der Aufstellung einer Doktrin. Der «Bericht über die Eutrophisation», der im Jahre 1973 endgültig fertiggestellt wurde und bei der nächsten Sitzung des Umweltkomitees der OCDE vorgelegt werden soll, stellt eine gleichermaßen klare, genaue und vollständige Synthese der Kenntnisse auf diesem Gebiet und einen Führer über die zu unternehmenden Maßnahmen dar, die je nach der Situation anzuwenden sind, in der man sich befindet, um den Fortschritt des Übels zu bekämpfen und im Rahmen des möglichen die Qualität des Wassers wieder herzustellen.

Wenn die Seen von nicht großer Ausdehnung sind, ist es möglich, eine besonders wirkungsvolle Lösung ins Auge zu fassen, nämlich durch den Einbau eines Umkreis-Sammlers, der die Abwässer des gesamten Einzugsgebietes auffängt, sie an die Talseite der Wasseroberfläche bringt, um sie dann nach Klärung in den Abwasserkanal des Sees abzuleiten. Diese in Annecy angewandte Lösung (der Umkreissammler ist fast fertiggestellt) besteht auch in Nantua und wird zurzeit auch im See von Bourget verwirklicht. Bei beträchtlich größeren Wasserflächen wie etwa dem Genfer und dem Neuenburger See ist es notwendig, in den Kläranlagen der Anliegerorte Einrichtungen vorzusehen, welche die fruchtbarkeits-

fördernden Stoffe zurückhalten. Man hat sich dafür entschieden, den Phosphor zurückzuhalten. Dieses Element ist dasjenige, das in der Tat in der zweckmäßigsten Weise sowohl leicht einbehalten werden kann, wie es auch die Anzeichen der Eutrophisation am deutlichsten begrenzt. Jetzt wird die Entphosphorisation in allen Kläranlagen im Umkreise des Neuenburger Sees durchgeführt und ihre Anwendung erstreckt sich auch auf das Einzugsgebiet des Genfer Sees (die Kläranlage von Thonon-Evian wird zurzeit eingerichtet). Ohne Zweifel ist die Einrichtung von Ring- oder Umkreissammlern für Abwässer oder die Verwendung von Reagenzien, die für die Niederschlagung des Phosphors notwendig sind, mit hohen Kosten verbunden (die Betriebskosten erhöhen sich im letzteren Falle um etwa 50 v. H.), aber die Erfahrung zeigt, daß sich diese Kosten lohnen. In Annecy wie auch in Neuenburg zeigen sich schon günstige Merkmale: eine Erhöhung der Wasserdurchsichtigkeit sowie der Rückgang der für die Eutrophisation charakteristischen Algen beweisen die Wirksamkeit der angewandten Mittel.

Gewiß muß man wachsam sein, denn vor allem die Bodenschätze sind geeignet, dem See wieder einen Teil des Phosphors zurückzugeben, den diese Sedimente aufgespeichert haben. Sicher wird es notwendig werden, im See selbst Mittel wie Belüftungseinrichtungen anzuwenden, um die Wirkung ursprünglich getroffenen Maßnahmen zu vervollständigen. Dies wird die Aufgabe von Morgen sein, aber, vorausgesetzt, daß man sich bei der weiteren Verfolgung der begonnenen Aufgabe ausdauernd zeigt, kann man sagen, daß die Rettung unserer Seen heute auf gutem Wege zu sein scheint.

(Naturopa)

SPORTFISCHER und FISCHERFREUNDE !

Große Auswahl in sämtlichen FISCHEREIARTIKELN

Angelruten von 1,80 bis 8,40 Meter, Teleskop oder zum Einstecken — mit oder ohne Ringe.

Angelhaken «**CONCOURS**» ohne Gegenhaken
Nr. 18 und 20.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster mit den komplett montierten SPINN- und FLIEGENRUTEN.

Jeden Tag Maden, sowie gekochten Hanf und Weizen.

Gusty ESSLINGEN, Echternach

ARTICLES DE PECHE

—

Telephon 7 23 56



Wir stellen vor:

In unserer Gesprächsreihe mit erfahrenen Sportfischern stellen wir heute vor:

François MICHEL

Mitglied des Zentralvorstandes unseres Verbandes und des Sportfischervereins Luxemburg-Grund. Seit 1972 übt er die verantwortungsvolle Tätigkeit des Nationaltrainers aus.

Er wurde am 15. 8. 1920 in Luxemburg-Stadt geboren und ist bei der Gemeinde Luxemburg beschäftigt.

Freund Franz hat in den beiden letzten Jahrzehnten an vielen Wettfischen im In- und Ausland teilgenommen. Mehrmals verteidigte er in der Nationalmannschaft oder bei Selektionstreffen unsere Farben.

Unsere erste Frage: Seit wann gehörst Du zur Gilde der Petrijünger und seit wann beteiligst Du dich an Wettfischen?

Seit 1949 bin ich Verbandsmitglied und seit 1952 beteilige ich mich an Preisfischen.

Welches sind Deine besten Resultate und an wieviel Weltmeisterschaften hast Du bisher teilgenommen?

Bis jetzt beteiligte ich mich an 13 Weltmeisterschaften und zwar 6mal aktiv, das heißt als Fischer und 7mal als Mannschaftsleiter bzw. als Trainer. Meine Resultate bei den Weltmeisterschaften waren folgende: 1954 in Woffelsbach/Deutschland 18. und Luxemburg 4. — 1955 in Reading/England 19. Mit den Spfr. DITSCH François — DOSTERT Jos — SCHOLER Mathias und SCHUMACHER Philippe wurde Luxemburg 1. — 1957 in Smederewo/Jugoslawien 16. und Luxemburg 2. — 1958 in Huy/Belgien 17. und Luxemburg 3. — 1959 in Neuchâtel/Schweiz 61. und Luxemburg 5. — 1960 in Danzig/Polen 16. und Luxemburg 4.

Bisher beiteiligte ich mich an ungefähr 250 Preisfischen im In- und Ausland. Alle Resultate aufzuzählen, würde zuviel Raum in Anspruch nehmen. Zu bemerken wäre, daß ich bei den meisten Preisfischen ehrenhafte Resultate erzielt habe. Davon zeugt meine Kollektion an gewonnenen Pokalen und Ehrenpreisen.

Vereinsmeister war ich 6 mal.

Welches sind Deine Trainingsmethoden und welcher Art von Fischerei gibst Du den Vorzug?

Als Training übe ich an der Mosel die Grundfischerei aus, für den Fang von Ukelei gehe ich an die Sauer. Meine Lieblingsfischerei ist die Hanffischerei, weil bei dieser Fischerei die Reflexe erhalten bleiben.

Kannst Du uns einige Einzelheiten über Dein Material, wie Ruten, Monturen, Köder, Lockfutter usw. verraten?

Ich glaube nicht, daß ich hier große Geheimnisse verrate, wenn dies früher bei manchen Fischern der Fall zu sein schien, aber heute, dank unserer Sport-

fischerzeitung und der Mithilfe unserer Spitzenköpfe ist der Nimbus der Geheimnisklauer vorbei.

Meine Ruten bestehen alle aus Glasfaser mit feiner gerader Nylonspitze, in den Längen von: 1,70 m — 2,80 m — 4,20 m — 5,40 m. — Die beiden letztgenannten lassen sich auf 9,50 m verlängern.

Die Monturen sind den angegebenen Längen angepaßt. Sie sind mit logarithmischer und massiver Verbleiung versehen. Von Monturen habe ich an die 80 Stück von jeder Größe in meinem Sitzkorb.

Von Ködern wäre nicht viel zu sagen, da bei uns die Auswahl für unsere Mosel eher beschränkt ist. Ich angle mit der Zuckmückenlarve allein, oder gemischt (Panachée) mit Mistyc.

Die Zusammensetzung meiner Monturen ist folgende:

Logarithmische Verbleiung für Ukelei:

Vorfach 15 cm, dann ein Blei, dann auf 5 cm vom 1. Blei kommen 2 Bleie mit einem Abstand von 1 cm zwischen den Bleien, dann auf 5 cm 3 Bleie mit demselben Abstand, dann 4 Bleie usw.

Massive Verbleiung für die Grundfischerei:

Das erste Blei kommt auf 40-45 cm vom Haken, dann auf 10 cm ein Tropfenblei, welches leicht zusammengedrückt ist, sich aber noch verschieben läßt.

Die Zusammensetzung meines Lockfutters ist folgende:

Ukelei: Maismehl — Biscuit — Chapelure — Reismehl — Arachide blanche — Milchpulver — Gemahlener Hanf — Fouillis.

Gründling: Formsand — Fouillis/Waldboden — Fouillis.

Grundfischerei: Arachide blanche — Noix — Gaude clair — Farine de mais — Citrouille — Chapelure — Polenta — Soja — Crème de riz — Coriandre — Chênevis moulu — Fouillis.

Kannst Du uns kurz über Deine Tätigkeit als Nationaltrainer und Deine guten und schlechten Erfahrungen in dieser Eigenschaft berichten?

Als ich mit meiner Tätigkeit als Verbandstrainer begann, stellte ich fest, daß innerhalb der Mannschaften kein gutes Verhältnis herrschte und ich nahm es zur Aufgabe dies zu ändern, was mir auch dank der Mithilfe unserer Spitzenfischer gelang. Wenn es am Anfang auch schwer war, so kann ich heute behaupten, daß in den einzelnen Mannschaften eine gute Kameradschaft besteht und daß es im Moment für mich leicht ist, mit solchen Mannschaften zu arbeiten. Ob es so bleibt, wird die Zukunft bringen.

Nun trat noch eine Aufgabe an mich heran, die ich sehr begrüße, wenn sie mir auch zusätzlich Arbeit verursacht. Von Seiten verschiedener Vereine wurde der Antrag gestellt, bei Ihnen Kurse über die Fischerei abzuhalten. Eine Arbeit welche ich gerne tat und daß diese Kurse von Nutzen waren, sieht man nun schon an den Resultaten der betreffenden Vereine.

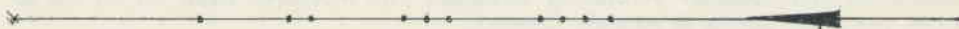
Welchen guten Rat kannst Du den Anfängern und auch den selektionierten Assen geben?

Meine Ratschläge an beide:

1. Sich immer als korrekter Sportfischer zu benehmen.
2. Sehr exakt in der Zusammenstellung Ihres gesamten Materials sein.
3. Nicht unsere Mosel allein als Preisfischgewässer ansehen, sondern unsere Sauer mit in Ihr Trainingsprogramm einbeziehen.

4. Oft trainieren gehen, wenn möglich nicht allein.
 5. Die Kameradschaft unter Sportfischern zu pflegen.
 6. Mich in meiner Arbeit zu unterstützen, so wie dies bis jetzt der Fall war.
- Nachstehend eine Skizze meiner Monturen, die ich im Augenblick gebrauche.

Ukelei:



Grundfischerei:



Mit Freund Michel hätte ich mich noch gerne sehr lange unterhalten. Zu weit reichen seine Erfahrungen und Kenntnisse, die er sich in den vergangenen Jahren im In- und Ausland aneignete. Nun stellt er diese Erfahrungen in den Dienst seiner jüngeren Kollegen. Und sicher dürfte sein, daß hierdurch und durch sein Anpassungsvermögen und nicht zuletzt durch sein offenes und kameradschaftliches Benehmen viele Luxemburger Erfolge erzielt werden konnten. Kurz, Freund Michel gehört ganz einfach zu unseren besten Sportanglern.

Übrigens gehören auch Frau Michel und die Tochter zur großen luxemburgischen Fischerfamilie. Bei den vielen Preisfischen finden wir sie immer unter den Erstklassierten. Also ein Haus, in dem das Anglerfieber um sich gegriffen hat.

Wir hoffen noch auf eine langjährige Mitarbeit unseres Freundes Franz, der Träger des Goldenen Verbandsabzeichen ist, im Zentralvorstand, in der Sportsektion und als Verbandstrainer.

jotbé

Mathis PROST & Cie

Produits pharmaceutiques,
chimiques et phytopharmaceutiques
EN GROS

LUXEMBOURG, 4, rue du Fort Wallis
GREVENMACHER, route de Trèves

Resultate am Fischwasser

Bereits in unserer vorhergehenden Ausgabe wiesen wir darauf hin, daß es uns leider aus Raummangel nicht möglich ist, alle Resultate am Fischwasser mit allen Détails zu veröffentlichen. Unsere Leser bringen sicherlich Verständnis für diese Maßnahme auf, zumal die meisten Resultate bereits in der Tagespresse zu lesen waren. Die Organisatoren sind auch gerne bereit, auf Anfrage hin, die Ergebnislisten zuzustellen.

Die Redaktion

«COUPE DES CAVES ST MARTIN», REMICH

Bei herrlichem Sommerwetter beteiligten sich in diesem Jahr 47 Vereine aus dem In- und Ausland an der «Coupe St Martin». Es handelt sich bei diesem Preisangeln um eine Kompetition, die immer viel Anhänger findet. Die Preisverteilung fand im Hofe der Kellerei statt, wo erneut zahlreiche und wertvolle Preise zur Verteilung kamen. Offiziell wurde gesagt, daß leider bei einigen Fällen Unsportlichkeit festgestellt werden mußte. Sollte dies zutreffen, so sollten die verantwortlichen Verbandsinstanzen die statutarischen Sanktionen ergreifen. — Im Anschluß an die Preisverteilung wurden die Vereinsdelegierten und Gäste zum Ehrenwein im Degustationssaal der Kellerei eingeladen, wobei mehrere aktuelle Fischereiprobleme erörtert wurden. — Die offiziellen Klassemente lauteten:

DAMEN: 1. Angèle Michel, Luxbg-Grund 870 Gramm; 2. Christiane Michels, Goldf. Bruxelles 775; 3. Lotty Poos, Wellenstein 690 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Raoul Depre, Remelly/Ardenne/Fr. 810 Gramm; 2. Albert Schneider, Thionville 515; 3. Pierre Grun, Remerschen 500 Gramm; usw.

CADETS: 1. Marc Ries, A/Ettelbruck 1030 Gramm; 2. Alain Delion, Namur 525; 3. Marco Poos, Wellenstein 380 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Rom. Schwachtgen, Kirchberg 850 Gramm; 2. Gilbert Kohn, Goodyear Colmar-Berg 550; 3. René Bentz, Wellenstein 425 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Roger Moreaux, Sedan 2100 Gramm; 2. Pierre Michels, Goldf. Bruxelles 1580; 3. Jacques Lecocq, Namur 1450; 4. Jos Chies, Ro'da-Differdange 1360; 5. Mirando Betti-Sorbelli, A/P ESCH 1350; 6. Lucien Thill, Kirchberg 1240; 7. Nic. Birnbaum, Kirchberg 1200; 8. Raymond Ries, A/Ettelbruck 1155; 9. Robert Schons, Stadtbredimus 1140; 10. Roland Meyer, Ablette Mosellane 1090 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Sedan 5325 Gramm; 2. Kirchberg 5040; 3. Amis Ettelbruck 4365; 4. Goldfisch Bruxelles 4235; 5. Namur 4195; 6. Stadtbredimus 3935; 7. Hollerich 3825; 8. Wellenstein 3335; 9. Ro'da-Differdange 3240; 10. Rodange 3075 Gramm; usw.

KIRCHBERG GEWINNT «COUPE DES CAVES DU SUD»

739 Angler waren am Sonntag, den 27. Juli zwischen Schengen und Bech-Kleinmacher angetreten, um den diesjährigen Pokal der «Caves du Sud» auszufischen. Es handelte sich hierbei also um das größte Preisfischen direkt nach der Pe'teschfeier der diesjährigen Saison. — Die Preisverteilung fand in der großen Halle der Remerschener Kellerei statt, wo Vereinspräsident Prosper Valentiny die

Gäste begrüßte. Beim anschließenden Ehrenwein ergriffen das Wort: Präsident P. Valentiny, Vinsmoselledirektor Will Wiltzius, Bürgermeister Norbert Weber und Generalsekretär Jos Kleinbauer.

Hier die Ergebnisse:

DAMEN: 1. Demuth Marie, Wormeldange 1580 Gramm; 2. Jucken Betty, Schiff-lange 1045; 3. Bonifas Gerty, Kirchberg 975 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Kruchten René, Hollerich 870 Gramm; 2. Kujarva Johann, Besseringen 780; 3. Saurfeld Roger, Good Year 665 Gramm; usw.

CADETS: 1. Grethen Alphonse, Helmsange 1520 Gramm; 2. Hoffmann Guy, Hollerich 705; 3. Lenners Alain, Hollerich 605 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Tobias Jean-Paul, Pétange 1545 Gramm; 2. Panzner Fr., Besse-ringen 1050; 3. Koob Emanuel, Hesperange 860 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Birnbaum Nic., Kirchberg 2990 Gramm; 2. Darnaux Philippe, Differdange 2580; 3. Trintinger J.-P., Rodange 2505; 4. Poth René, Schiff-lange 2435; 5. Strasser L., Mondorf 2270; 6. Retter Marc, Hollerich 2205; 7. Schaaf Edmond, Clair-Chêne 1925; 8. Franssens J.-P., Kirchberg 1900; 9. Thill Lucien, Kirchberg 1890; 10. Poos J.-P., Wellenstein 1810 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Kirchberg 9625 Gramm; 2. Differdange 7145; 3. Schiff-lange 6995; 4. Hollerich 6965; 5. Thionville, Fraternelle 6375; 6. Wellenstein 5770; 7. Rodange 5765; 8. Pétange 5450; 9. Stadtbredimus 5350; 10. Wormeldange 5295 Gramm; usw.

VON DER DIESJÄHRIGEN JUGENDMEISTERSCHAFT

Wieder einmal war es der Wasserbilliger Verein, der zusammen mit den Verbandsinstanzen die Jugendmeisterschaft 1975 organisierte. 38 Cadets und 45 Junioren hatten sich einschreiben lassen. Die gefangenen Fische, die an Ort und Stelle abgewogen wurden, mußten wieder lebend eingesetzt werden. Ein Novum, das erwähnt werden soll. — Bei der Preisverteilung begrüßte Jos DOSTERT die Gäste. Unter ihnen Verbandspräsident Frinn ZURN, die Mitglieder Dor. HEUERTZ und Fr. MICHEL, sowie den Ortsschöffen Roger STREFF. — Nachfolgend die offi-zialen Resultate.

CADETS: 1. Wolles Claude 835 Gramm; 2. Pundel Claude 835; 3. Poos Marco 525; 4. Kinnen Jean-Paul 425; 5. Klein Robert 375; 6. Roller Nico 375; 7. Marx Danny 375; 8. Penning Claude 360; 9. Grandjean Carlo 325; 10. Rach Marco 325 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Wolter Alain 5 Punkte; 2. Graas Gusty 8 P.; 3. Bentz René 12 P.; 4. Schwachtgen R. 13 P.; 5. Marx Lucien 18 P.; 6. Kohn Gilbert 19 P.; 7. Juckem Jean 20 P.; 8. Grethen Fonsi 21 P.; 9. Olsem Frank 21 P.; 10. Greiveldinger G. 27 Punkte; usw.

«COUPE BATTY WEBER» IN STADTBREDIMUS

Gute Organisation, günstiges Fangwetter und freundlicher Empfang in- und ausländischer Gäste dürfte das Fazit dieses traditionellen Stadtbredimuser Fischer-festes gewesen sein, das zusammen mit einem erfolgreichen Weinfest organisiert wurde. — Die Preisverteilung fand im geräumigen Festzelt am Moselufer statt. Anschließend wurden die Vereinsvertreter und die Ehrengäste im «Webesch Keller» zum Ehrenwein empfangen. Hierbei ergriffen das Wort: Der Vereinspräsident Emile Reisdorf und Jos Braun vom nationalen Verband.

Die Resultate lauteten:

DAMEN: 1. Moreaux Olga, Sedan 930 Gramm; 2. Jucken Betty, Schiffflange 770; 3. Poos Lotty, Wellenstein 610 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Schneider Albert, Thionville 550 Gramm; 2. Putz Marcel, Wasserbillig 485; 3. Partenheimer A., Wellenstein 440 Gramm; usw.

CADETS: 1. Kinnen Jean-Paul, Wellenstein 300 Gramm; 2. Caudin Gilles, Novion-Meuse 210; 3. Wolles Cl., Kirchberg 195 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Guyon J., Sedan 960 Gramm; 2. Sauvage Patric, Remilly 790; 3. Schwachtgen R., Kirchberg 645 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Thill Lucien, Kirchberg 2745 Gramm; 2. Borremans Alph., Goldfish 2675; 3. Poth René, Schiffflange 2065; 4. Wander Merghel René, Individuel 1860; 5. Schaaf Edmond, Clair-Chêne 1805; 6. Michiello Walter, Goldfish 1715; 7. Heleven Jos., Goldfish 1625; 8. Franssens J.-P., Kirchberg 1610; 9. Borreman Romain, Goldfish 1540; 10. Gros Norbert, Thionville 1495 Gramm; usw.

VEREINE 1. Goldfish 8945 Gramm; 2. Kirchberg 8135; 3. Sedan 5835; 4. Wellenstein 5795; 5. Thionville 5735; 6. Schiffflange 4955; 7. Luxbg-Gronn 4205; 8. Remerschen 4140; 9. Clair-Chêne 3960; 10. Novion 3770 Gramm; usw.

INTERCLUBFISCHEN ECLUSE GREVENMACHER

Am 17. August wurde die 5. Auflage des Challenge de l'Ecluse ausgetragen. 340 Teilnehmer aus 30 Vereinen nahmen daran teil. Zum ersten Mal in dieser Saison wurden Regenschauern notiert. Gefischt wurde von Grevenmacher aus mosel-aufwärts. Individuelle Konkurrenten aus dem Ausland ohne FLPS-Lizenz waren nicht zugelassen. — Die Preisverteilung fand in der neuen Schule statt, wo man auch zum Ehrenwein eingeladen hatte. Neben 50 Seniorpreisen wurden noch 10 Preise für Junioren, 10 für Damen, 10 für Veteranen und 5 für Cadets verteilt. Für die Vereine waren 27 Pokale vorgesehen.

Hier die einzelnen Klassemente:

DAMEN: 1. Braun Renée, Kirchberg 1220 Gramm; 2. Muller Hélène, Wellenstein 1120; 3. Pütz Marie-Louise, Schiffflange 950 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Grün Pierre, Remerschen 1110 Gramm; 2. Partenheimer L., Wellenstein 910; 3. Kruchten René, Hollerich 885 Gramm; usw.

CADETS: 1. Kinnen Jean-Paul, Wellenstein 1800 Gramm; 2. Solowiensky R., Remerschen 1050; 3. Ries Fernand, Ettelbrück A. P. 935 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Bentz René, Wellenstein 1810 Gramm; 2. Weier Joséphine, Kirchberg 1140; 3. Wilwert Arsène, Wellenstein 1100 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Bonifas Marcel, Kirchberg 2140 Gramm; 2. Thill Lucien, Kirchberg 2020; 3. Retter Marco, Hollerich 1650; 4. Kohn Jos., Colmarberg Good-Year 1650; 5. Bredimus Gilbert, Schiffflange 1550; 6. Bonifas Jean-Marie, Kirchberg 1505; 7. Marteling Menn, Mertert 1500; 8. Schaaf, Esch Clair-Chêne 1465; 9. Arroyo Jacques, Esch Clair-Chêne 1460; 10. Thomma Arny, Kirchberg 1450 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Luxemburg-Kirchberg 8335; 2. Wellenstein 6825; 3. Schiffflange 5990; 4. Stadtbredimus 5465; 5. Differdange 4950; 6. Luxemburg-Hollerich 4945; 7. Rodange 4510; 8. Colmarberg Good-Year 4480; 9. Luxemburg-Grund 4420; 10. Remerschen 3935 Gramm; usw.

SCHIFFLINGEN GEWANN MINI-MARATHON

Das in Zusammenarbeit mit der Fischereiartikelfirma Raymond Meunier aus Pétingen, von der Section Compétition des Sportfischerverbandes organisierte Minimathon, das am 15. August an der Obermosel stattfand, wurde mit einem Schifflinger Sieg abgeschlossen.

Erwähnen wir, daß die Preisverteilung in der Schwebsinger Obsthalle durch Verbandstrainer François Michel und Sekretär der Kompetition Jos Bingen vorgenommen wurde.

Hier die Ergebnisse:

DAMEN: 1. Jucken Betty, Schifflange 2425 Gramm; 2. Braun R., Kirchberg 2290; 3. Muller H., Wellenstein 1255 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Kruchten René, Hollerich 1550 Gramm; 2. Weier J., Kirchberg 805; 3. Rach Emile, Pétange 290 Gramm; usw.

CADETS: 1. Klein Roby, Rodange 660 Gramm; 2. Kinnen J.-P., Wellenstein 480; 3. Poos Marco, Wellenstein 290 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Del Degan Toni, Bettembourg 2005 Gramm; 2. Bentz René, Wellenstein 1595; 3. Marx L., Rodange 1465 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Arroyo Jacques, Clair-Chêne 3515 Gramm; 2. Flammang R., Schifflange 3270; 3. Weibel L., Schifflange 2860; 4. Del Degan J., Bettembourg 2695; 5. Kinnen Jean, Wellenstein 2680; 6. Moos A., Stadtbredimus 2485; 7. Jucken F., Schifflange 2485; 8. Troes N., Hesperange 2470; 9. Chenet G., Pfaffenthal 2360; 10. Biren M., Gronn 2270 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Schifflange 12030 Gramm; 2. Kirchberg 10115; 3. Wellenstein 9010; 4. Luxbg.-Gronn 8860; 5. Bettembourg 7580; 6. Pétange 5855; 7. Hollerich 5090; 8. Helmsange 4640; 9. Rodange 4610; 10. Clair-Chêne 4145 Gramm; usw.

SCHIFFLINGEN GEWINNT DIE «COUPE DES MEMBRES DEFUNTS» DER PETINGER SPORTFISCHER

Für den 24. August hatten die Petinger Sportfischer zu einem Interclubfischen bei Bech-Kleinmacher eingeladen. Wir notierten eine gute Organisation und stellten fest, daß zahlreiche wertvolle Preise und Pokale zur Verteilung kamen. Mit den Fängen war man sehr zufrieden. — Die Preisverteilung fand in der Wellensteiner Kellerei statt. Beim anschließenden Ehrenwein im «Weinstübel» ergriffen das Wort: Kellereipräsident Herr J. Greiveldinger, Vereinspräsident E. Rischard sowie die Spf. Roger Meyer und Franz Michel vom Z.V.

Abschließend darf gesagt werden, daß es sich um eine würdige Sportfischermanifestation handelte. Nachstehend die Ergebnisse des morgendlichen Preisfischens:

DAMEN: 1. Flammang Berthy, Schifflange 1200 Gramm; 2. Weber Camilla, Colmar 1120; 3. Braun Renée, Kirchberg 980 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Kruchten René, Hollerich 955 Gramm; 2. Rach Emile, Pétange 670; 3. Weier Jos., Kirchberg 660 Gramm; usw.

CADETS: Rach Marco, Sandweiler 490 Gramm; 2. Grethen Alphonse, Helmsange 415; 3. Becker Romain, Remich 385 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Mertzig Jean-Marie, Pétange 1280 Gramm; 2. Rosenfeld Guy, Remerschen 1215; 3. Kohn Gilbert, Colmar 1000 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Poth René, Schiffflange 3835 Gramm; 2. Braun Jos, Kirchberg 3000; 3. Thomma Arny, Kirchberg 2580; 4. Weibel Lucien, Schiffflange 2145; 5. Jucken Fernand, Schiffflange 2130; 6. Wilhelmy Alph., Wellenstein 1960; 7. Arroyo Jacques, Clair-Chêne 1890; 8. Ditsch François, Gronn 1760; 9. Kohn Jos., Colmar 1705; 10. Bredimus Gilbert, Schiffflange 1585 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Schifflingen 10905 Gramm; 2. Kirchberg 9300; 3. Wellenstein 6775; 4. Good-Year 5395; 5. Petingen 5010; 6. Differdingen 4795; 7. Rodange 4115; 8. Luxbg-Grund 4070; 9. Clair-Chêne, Esch 3585; 10. Bettembourg 3540 Gramm; usw.

LUXEMBURG — C. S. S. R.

Dieses internationale Vergleichstreffen fand am 24. August bei Wellenstein statt. Unsere Mannschaft gewann mit 25 Strafpunkten vor der C.S.S.R. mit 30 Punkten. Das Endklassement lautete:

1. Hengel Ferd. (L) 1125 Gr. 1145 Pkte; 2. Hauser Jos. (C) 675 Gr. 691 Pkte; 3. Braun Jos. (L) 600 Gr. 617 Pkte; 4. Martinek Pavol (C) 600 Gr. 614 Pkte; 5. Thomma Arny (L) 475 Gr. 490 Pkte; 6. Hengen Werner (L) 475 Gr. 486 Pkte; 10. Scheer Mathias (L) 125 Gr. 129 Pkte.

25 JAHRE SPORTFISCHER MOERSDORF

Am vergangenen 31. August feierte der Verein «Oenner-Sauer Me'schdref» sein 25jähriges Bestehen. Dies war Anlaß ein Interclubfischen auszutragen, an dem fast 500 Angler teilnahmen. Erwähnt sei die gute Organisation und die Herausgabe einer schmucken Festbroschüre, die allgemeinen Anklang fand. Zur Verschönerung des Festes trugen die Musikgesellschaften aus Herborn und Langsur bei. Die Preisverteilung fand kurz nach 17 Uhr im Schulhof statt. Ein Ehrenwein schloß den offiziellen Teil dieses Fischerfestes an der Untersauer. Nachstehend die Resultate des morgendlichen Preisfischens:

DAMEN: 1. Jucken Betty, Schiffflange 1260 Gramm; 2. Weber Camilla, Goodyear 1230; 3. Braun Renée, Kirchberg 1130 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Jung Jean, Butscheburg 950 Gramm; 2. Steines Mathias, Rosport 830; 3. Hollerich Théod., Wasserbillig 802 Gramm; usw.

CADETS: 1. Ries Fernand, Ettelbrück 1180 Gramm; 2. Lanser Fern., Echternach 730; 3. Bernard Romain, Gasperich 715 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Del Degan Tony, Bettembourg 1620 Gramm; 2. Juckem Jean, Schiffflange 1227; 3. Stronck René, Rosport 1090 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Weibel Lucien, Schiffflange 2910 Gramm; 2. Flammang Robert, Schiffflange 2170; 3. Fetler Jean, A. P. Ettelbruck 2120; 4. Brendel Fern., Schiffflange 1825; 5. Wolles René, Kirchberg 1805; 6. Berschens Fern., Remerschen 1665; 7. Poos J.-P., Wellenstein 1665; 8. Oster Raoul, Eich 1660; 9. Beneké Erny, Wasserbillig 1635; 10. Divora Dino, Echternach 1633 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Schiffflange 9477 Gramm; 2. Kirchberg 6470; 3. A. P. Ettelbruck 5770; 4. Wasserbillig 5530; 5. Wellenstein 5115; 6. Bettembourg 4855; 7. Goodyear 4210; 8. Echternach 4102; 9. Eich 4095; 10. Remerschen 4065 Gramm; usw.

pour le n°1 mondial, la pêche ne doit rien au hasard...

MEPPS domine très largement
la production mondiale de cuillers.
Partout, les pêcheurs
choisissent MEPPS :

- pour ses qualités
de très haute précision.
- pour sa finition
poussée jusqu'au plus infime détail.
- pour le choix incomparable
de sa gamme :
250 cuillers différentes pour toutes
sortes de poissons,
toutes catégories de rivières,
de lacs et de mers.

Pour MEPPS, la pêche est un art,
mais aussi une technique.
Pas un jeu de hasard.



Mepps®

LES VÉRITABLES MEPPS
SONT SIGNÉES MEPPS



Agent exclusif pour la Belgique
et le Grand-Duché de Luxembourg
S.P.R.L. Eendepoelstraat 5 - 3202 LINDEN



AIACP

Secrétariat et renseignements:
66, avenue Jules Cesar
B 1150 BRUXELLES
Tél. 2/7621663 - telex 61746 AIACP B

Exposition européenne d'articles de pêche

19-21 octobre 1975

Hôtel SHERATON — Paris — France

réservée exclusivement aux professionnels,
sur invitation.

Demandez-nous les tarifs spéciaux
pour votre voyage et réservations
d'hôtel.

JOURNEE DES ENTENTES

CENTRE

In diesem Jahr wurde die Organisation der Sportfischer aus dem Zentrum dem Verein aus Hesperingen übertragen. Gefischt wurde zwischen Wasserbillig und Mertert. Die Preisverteilung fand in Hesperingen statt. Nachstehend die Resultate:

DAMEN: 1. Braun Renée, Kirchberg 1455 Gramm; 2. Thomma Nelly, Kirchberg 1420; 3. Bonifas Gerty, Kirchberg 1015 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Kruchten René, Hollerich 1060 Gramm; 2. Weier Jos, Kirchberg 580; 3. Thoss Fr., Eich 520 Gramm; usw.

CADETS: 1. Grethen Alph., Helmsange 345 Gramm; 2. Jentgen Roger, Walferdange 340; 3. Penning Cl., Walferdange 290 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Weier Joséphine, Kirchberg 980 Gramm; 2. Schwachtgen Romain, Kirchberg 865; 3. Schmit Roland, Gasperich 780 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Braun Jos, Kirchberg 1860 Gramm; 2. Thomma Arny, Kirchberg 1655; 3. Watry R., Helmsange 1505; 4. Biren J.-P., Gronn 1240; 5. Faber Ed., Kirchberg 1185 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Kirchberg 7575 Gramm; 2. Luxbg-Gronn 4575; 3. Helmsange 3745; 4. Walferdange 3700; 5. Eich 3260 Gramm; usw.

OSTEN

Das von 13 Vereinen besuchte Treffen der Angler der Ostkantone in Remich brachte gute Resultate. Die lebenden Fische wurden nach dem Abwiegen wieder ins Wasser gesetzt. Die Preisverteilung fand in den «Caves St Martin» statt.

Die Resultate:

DAMEN: 1. Poos Lotty, Wellenstein 1200 Gramm; 2. Muller Hélène, Wellenstein 1025; 3. Hengen Ilse, Wasserbillig 950 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Grün Pierre, Remerschen 680 Gramm; 2. Reisdorf E., Stadtbredimus 660; 3. Clement Nic., Ecluse 550 Gramm; usw.

CADETS: 1. Kinnen J.-P., Wellenstein 1350 Gramm; 2. Golowieswsky R., Remerschen 620; 3. Poos Marco, Wellenstein, 410 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Rosenfeld Guy, Remerschen 1100 Gramm; 2. Olsem Fr., Wellenstein 1025; 3. Bentz R., Wellenstein 1025 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Wilhelmy Al., Wellenstein 2025 Gramm; 2. Poos J.-P., Wellenstein 1900; 3. Schons Guy, Stadtbredimus 1880; 4. Weyer Gusty, Stadtbredimus 1475; 5. Grethen Mathias, Wormeldange 1450 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Wellenstein 7625 Gramm; 2. Stadtbredimus 6705; 3. Wormeldange 4260; 4. Moersdorf 3705; 5. Wasserbillig 3335 Gramm; usw.

BASSIN MINIER

Die Preisverteilung dieses gut besuchten Treffens fand in der Remerschener Kellerei statt. Mit den morgendlichen Fängen war man allgemein zufrieden.

Die Resultate:

DAMEN: 1. Klein Maddy, Pisch 68 660 Gramm; 2. Jucken Betty, Schiffflange 620; 3. Lambert Léonie, Rodange 595 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Laurent Nic., Dudelange 420 Gramm; 2. Marchal Victor, Tétange 400; 3. Grisius Jean, Kayl 270 Gramm; usw.

CADETS: 1. Klein Roby, Rodange 735 Gramm; 2. Dostert Patric, Tétange 675; 3. Schneider Sost, Tétange 385 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Nickels Nico, Dudelange 1270 Gramm; 2. Streveler Paul, Pétange 1020; 3. Klein Rolly, Rodange 830 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Tintinger J.-P., Rodange 1850 Gramm; 2. Gries Jos, Differdange 1630; 4. Franck Jim, Kayl; 5. Meunier René, Pétange; 6. Del Degan Jos, Bettemburg; 7. Darnaux Ph., Differdange; 8. Weibel Lucien, Schifflange; 9. Hengel Henri, Dudelange; 10. Back Jos., Bettemburg; usw.

VEREINE: 1. Pétange 5705 Gramm; 2. Rodange 5075; 3. Differdange 4940; 4. Dudelange 4820; 5. Kayl 4020; 6. Bettemburg 3845; 7. Schifflange 3590; 8. Tétange 2785; 9. Truite 2000; 10. Niedercorn 1895 Gramm; usw.

NORDEN

In Lieler waren 120 Angler aus 13 Vereinen angetreten. Organisator war der Verein «Föscherschrenn van der Our» Lieler. Nachstehend die Ergebnisse:

DAMEN: 1. Fetler Gaby, Amis de la Pêche Ettelbreck 1630 Gramm; 2. Weyland Irène, Redange 1040; 3. Weber Camilla, Goodyear 50 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Paulus Marcel, Diekirch 1905 Gramm; 2. Blum Michel, Diekirch 1015; 3. Nicolas Jos., Diekirch 315 Gramm; usw.

CADETS: 1. Huberty Jeannette, Echternach 2160 Gramm; 2. Schiltz Metty, Echternach 1120; 3. Lanser Jeannot, Echternach, 770 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Schmitz Romain, Gilsdorf 1180 Gramm; 2. Frieseisen Léon, Redange 630; 3. Strock René, Rosport 615 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Braun J.-P., Sportföschers Ettelbreck 13160 Gramm; 2. Kulinna Willy, Bissen 4760; 3. Biever Pierre, Stausee 2130; 4. Di Vora Diro, Echternach 1985; 5. Kalmes Nicolas, Rosport 1830; 6. Fetler Jean, Amis Ettelbreck 1825; 7. Ersfeld Charles, Diekirch 1670; 8. Weiland Jean, Redange 1660; 9. Meyer, Stausee 1650; 10. Schenten Edy, Goodyear 1445 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Sportfischerclub Ettelbreck 15150 Gramm; 2. Amis de la Pêche Ettelbreck 7320; 3. Amis de la Pêche Diekirch 6875; 4. Echternach 6635; 5. Sportföschers vom Stausee 6190; 6. Bissen 5135; 7. Rosport 4485; 8. Redange 4185; 9. Goodyear Colmar-Berg 3850; 10. Warken 2655 Gramm; usw.

GOOD YEAR GEWINNT DEN «CHALLENGE ARTHUR WENGLER»

Über 150 Angler aus 12 Vereinen nahmen am 14. September am «Challenge Arthur Wengler» teil, den der dynamische Fischerverein «De Veiner Spatzminn» in der Our oberhalb von Stolzemburg veranstaltete.

Die Preisverteilung fand im Schloß von Stolzemburg statt.

Hier die Resultate:

SENIOREN: 1. Biwer Nico, Good Year 2480 Gramm; 2. Kerger Eugène, Stausee 1360; 3. Mack Jos., Vianden 1260; 4. Fetler Jean, Amis Ettelbruck 1130; 5. Weber Willi, Good Year 1000 Gramm; usw.

Bei den DAMEN siegte Weber Camilla, Good Year mit 960 Gramm, bei den VETERANEN Nicolas Jos., Spf. Ettelbruck 380 Gramm, bei den JUNIOREN Quintus R., Gilsdorf 470 Gramm und bei den CADETS Huberty Jean-M., Echternach, 680 Gramm.

VEREINE: 1. Good Year 5640 Gramm; 2. Amis Ettelbruck 2855; 3. Spatzmännchen Vianden 2830; 4. Albes Echternach 2700; 5. Stausee Esch-Sauer 2510; 6. Sportfischer Ettelbruck 2145; 7. De Barw Gilsdorf 1410; 8. Redingen/Attert 1330; 9. Diekirch 1115; 10. Warken 795; 11. Rosport 365; 12. Lieler 255 Gramm.

VOM CIPS-JUGENDTREFFEN 1975

Vom 16. bis 30. Juli fand in Fürth im Walde (BRD) ein internationales Jugendlager statt, an dem sich Mannschaften aus Jugoslawien, Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und Luxemburg beteiligten. Unser Verband hatte eine Delegation von 10 jugendlichen Sportfischern entsandt, die von den Spf. Jos Dostert und Franz Michel begleitet wurden. Bei einem Lagerwettfischen wurde Freund Michel Erster (3800 Gr.) und erhielt die Goldene Medaille. Bei einem Jugendfußballturnier konnten unsere jugendlichen Vertreter bis ins Finale kommen, das jedoch mit 2 : 1 von einer Berliner Vertretung gewonnen wurde. Beim internationalen Wettfischen wurden folgende Resultate erzielt:

NATIONALWERTUNG: 1. Bundesrepublik Deutschland; 2. Luxemburg; 3. Österreich; 4. Jugoslawien.

EINZELWERTUNG: 1. Ulshöfer Norbert (BRD) 7100 Gr; 12. Bentz René (L) 725 Gr; 14. Wolter Alain (L) 650 Gr; 16. Kleinbauer Rudy (L) 500 Gr; 18. Moos Alfred (L) 350 Gr; 19. Klein Roland (L) 350 Gr; 24. Frieden Claude (L) 225 Gr; 27. Kohn Ferdy (L) 200 Gr; 33. Goergen Carlo (L) 125 Gr; 36. Langini Gino (L) 25 Gr; 37. Marx Lucien (L) 0 Gr.

René POTH – Landesmeister 1975

Die beiden letzten Durchgänge der diesjährigen Landesmeisterschaften in den zwei Divisionen fanden am Sonntag, den 14. September zwischen Schengen und Remerschen statt. Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen fielen die Resultate sehr gut aus. Die Teilnehmer und Offizielle erwähnten ganz besonders die sportliche Seite dieses interessanten Treffens.

Erwähnen wir, daß die 5 Erstklassierten der 1. Division die Nationalmannschaft für die WM 1976 bilden. Die 5 Letztklassierten müssen in die 2. Division absteigen, während die 5 Besten dieser Division in die höchste Klasse aufsteigen.

Die Klassemente nach dem Finale:

1. DIVISION — 1. Poth R., 5 pts (6895 g); 2. Thill L., 5 pts (6000 g); 3. Hengel F., 8 pts; 4. Hengen W., 10 pts; 5. Birnbaum N., 12 pts; 6. Braun J., 13 pts; 7. Thomma A., 15 pts; 8. Jager A., 16 pts (2890 g); 9. Scheer M., 16 pts (2470 g); 10. Dostert J., 16 pts (2395 g); usw.

2. DIVISION — 1. Del Degan P., 6 pts; 2. Drucker H., 7 pts; 3. Klinker J., 12 pts; 4. Bentz A., 13 pts (3085 g); 5. Schumacher E., 13 pts (2725 g); usw.



von jotbé

Waschmittelgesetz in der BRD verabschiedet

Wasch- und Reinigungsmittel dürfen in Zukunft nur noch verkauft werden, wenn ihre Abbaubarkeit hinreichend gewährleistet ist. Hersteller und Importeure von Wasch- und Reinigungsmitteln müssen dem Umweltbundesamt in Berlin die Rezepturen mitteilen. Das bestimmt das jetzt vom Bundestag in 3. Lesung verabschiedete neue Waschmittelgesetz. Es ermächtigt die Bundesregierung u. a. zum Verbot oder zur Beschränkung auch anderer gewässerschädlicher Stoffe durch Rechtsverordnung.

La Moselle — fleuve expérimental

C'est la Moselle qui a été choisie comme fleuve expérimental pour la mise au point d'une méthode de lutte contre les pollutions des eaux fluviales en Europe. Pêcheurs lorrains et luxembourgeois ne peuvent que se réjouir d'une telle opération qui, dans les années à venir, risque de leur offrir des pêches... miraculeuses.

La Moselle est, selon les experts en écologie, un fleuve qui présente toutes les pollutions classiques avec une charge polluante très forte au niveau de la triple frontière franco-germano-luxembourgeoise.

Des études menées en collaboration avec diverses universités devront permettre de déterminer les facteurs physicochimiques générateurs de pollutions dans les eaux du fleuve. Ainsi espère-t-on parvenir à une méthodologie efficace pour la destruction des effluents polluants en provenance plus particulièrement des usines sidérurgiques mosellanes.

Diskussion um Drillingshaken

Eine Auseinandersetzung ist neuerdings wieder unter den Sportanglern in Frankreich entbrannt. Es geht um den Drillingshaken. Anlaß für diese Diskussion ist eine kürzlich erlassene Verordnung, die vom Präfekten der Ardèche signiert wurde: Sie beinhaltet ein Verbot der Verwendung von Drillingshaken für den Fang von Salmoniden. Das trifft ganz besonders jene Sportangler, die mit Blinker oder Spinner auf Forellen fischen. Als Begründung für die Verordnung des Präfekten wird hervorgehoben, Versuche hätten erwiesen, daß untermaßige Forellen meist nicht vom Drilling gelöst werden könnten, ohne dabei tödliche Verletzungen zu erleiden. Dadurch würde dem Nachwuchs in den Gewässern Schaden zugefügt.

In einem Leitartikel der Zeitschrift «La Pêche et les poissons» wird die Verordnung des Präfekten heftig angegriffen. Man gibt zwar zu, daß Versuche die Schädlichkeit der Drillinge erwiesen hätten, doch seien diese Versuche in Zuchtteichen mit Regenbogenforellen erfolgt. Diese stürzten sich in blinder Gier auf den Blinker mit Drilling und verschluckten ihn. Eine Bachforelle dagegen in einem Wildwasser nähme diesen Köder nur mit äußerster Vorsicht an, und daher säße

der Drilling stets nur im Maulrand. Weiter heißt es in dem Leitartikel: Ein Spinner mit Einzelhaken hätte eine schlechte Rotation des Löffels zur Folge. Der Stein kam ins Rollen durch Eingaben der Sportangler aus dem Südosten Frankreichs, die zum Fang von Forellen keine Drillingse verwenden und gleichzeitig durch Mitglieder eines Klubs von Fliegenfischern, die der Verfasser des Leitartikels «Fanatiker» nennt, die noch nie in ihrem Leben mit Blinker oder Spinner gefischt hätten.

Es wird recht interessant sein, die weitere Entwicklung der Kontroverse für und wider die Verwendung von Drillingshaken zum Fang von Salmoniden zu verfolgen.

- F. Ph. -

Wiederbevölkerung im Staubecken der S. E. O. bei Vianden

Laut Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 über die Errichtung von Wasserkraftwerken an der Our erhält die «Société Electrique de l'Our» im Bereich des Staubeckens das Fischereirecht. Weil aus technischen Gründen keine Fischleiter eingebaut werden konnte, sind etwaige Schäden durch jährlichen Einsatz von Fischen möglichst auszugleichen. Soweit es die betrieblichen Belange gestatten, wird die SEO Fischereiinteressenten die ordnungsmäßige Ausübung der Fischerei erlauben. — Die staatliche Aufsicht über die Fischerei bleibt gemäß Art. 11 der Konzession — Bedingungen in der Anlage I des Staatsvertrages unberührt.

In den letzten Jahren wurden in dem etwa 10 Km langen Stau folgende Fische ausgesetzt: Februar 1969: 100 kg Schleien, 100 kg Rotaugen und 100 kg Brachsen. April 1969: 200 kg Bachforellen. Mai 1970: 100 kg Bachforellen und 100 kg Regenbogenforellen. Februar 1970: 100 kg Rotaugen, 100 kg Schleien und 1000 Stück Zander von 20 cm. Mai 1971: 120 kg Bachforellen und 136 kg Regenbogenforellen. April 1972: 110 kg Regenbogenforellen und 105 kg Bachforellen, sowie 10.000 Stück Schweizer Forellenzüchterlinge. 1973: 250 kg Forellen. 1974: 250 kg Forellen. März 1975: 200 kg Bachforellen und 100 kg Regenbogenforellen. September 1975: 2000 Seeforellen (20 cm).

Die Forellen hatten ein Durchschnittsgewicht von 250 Gramm. Bei den Weißfischen handelte es sich um dreisömmrige Setzlinge.



central pneu

Importateur pour le Gr-Duché du

Gislaved pneu suédois

Kleber

MICHELIN

Fir all Member a Fescher speziell Reduktio'nen op den offizielle Preisser.

FR. STRASSER
44-46, rte de Longwy
Helfenterbrück
Luxembourg
Téléphone 31 87 47


roues en acier et alu
vente, montage
2 systèmes d'équilibrage
FINISH BALANCER

Hued Dir Geld ze place'eren -
mir bidden lech Rendement a Secherhét

Brauch Dir Geld -
mir helefen lech är Finanzproblemer le'sen

Fir all är Bankgeschäfte -
gidd bei d'Banque Générale,
si ass do fir lech all!



**Banque
Générale**
du Luxembourg Société anonyme

la banque au service de tous



Luxemburg an 4. Stelle bei den Weltmeisterschaften 1975 in Bydgoszcz/Polen im sportlichen Angeln

Die 22. Anglerweltmeisterschaft fand am 7. September in Bydgoszcz (Bromberg-Polen) statt.

Vertreter des internationalen, sowie unseres Verbandes waren die Spf. Zurn und Kleinbauer.

Unsere Mannschaft setzte sich zusammen aus: J. Arroyo, N. Birnbaum, J. Dostert, R. Poth und L. Thill, sowie Nationaltrainer F. Michel.

Wir dürfen mit dem Abschneiden unserer Mannschaft sehr zufrieden sein. Ein vierter Platz, es scheint unser Stamplatz zu werden, unter der Weltliste ist sehr ehrenvoll.

Die Organisation war hervorragend, die Strecke ideal. Auch die Wetterbedingungen waren günstig, so daß sich niemand wunderte, als das polnische Fernsehen die Zuschauermenge auf über 40.000 (!) Personen bezifferte.

Von Anfang an sollte es sich jedoch herausstellen, daß diese Veranstaltung mehr touristische u. angelsportpropagandistische Gründe hatte. Der Angler war Mittel zum Zweck und wurde auch in diesem Sinne ausgenutzt.

Hauptziel des polnischen Anglerverbandes war es, das Interesse der Zuschauer zu einer Mitgliedschaft im Verband auszunutzen. Die Mitgliederzahl von augenblicklich 600.000 soll auf eine Million anwachsen.



Unsere Nationalmannschaft mit Trainer und Sektionspräsident.

Foto: M. G. Mousel

Beim Testversuch im Mai wurde das Vorhandensein der allgemein bekannten Weißfischarten festgestellt. Ebenfalls Kleinfische waren massenhaft vorhanden. Die Strecke sollte im vorgefundenen Zustand belassen werden.

Statt dessen wurden kurzfristig vor der W. M. Karpfen und Brachsen im Stückgewicht von 1-2 kg und in großer Anzahl (3.000 Stück) eingesetzt. Damit wurde der Kleinfischbestand erheblich gestört und der Wettkampf zur Glücksache. Da diese «Kilofische» auch noch bis zum Wettkampf regelmäßig an der Strecke ge-

füttert wurden, glaubte jedermann an einen «Trick» der Polen mit Beimischung eines bestimmten, nur ihnen bekannten Köders. Daß dem nicht so war, beweist das Resultat. Die polnische Mannschaft belegte schließlich nur Platz 9 im Mannschaftsklassement.

Auf Grund dieser, und anderer, Vorkommnisse verzichteten die Teilnehmer aus Frankreich, Belgien und der Schweiz auf die Teilnahme am Abschlußbankett. Und nur der persönliche Einsatz des Schreibers dieser Zeilen, ließ Verbände antreten, welche ebenfalls an ein Fernbleiben aus Protest dachten.

Vergessen wir diese weniger schönen Aspekte und laßt uns jetzt schon an die an uns herankommende Organisation der Weltmeisterschaften 1977 denken.

(Die diesjährige W. M. war also kein richtiges sportliches Erlebnis.) — (Der Korrektor.)

EINZELKLASSEMENT — 1. Heaps Jan, England 14 Fische, 10220 Gramm, 10234 Punkte; 2. Tesse Jacques, Frankreich 17 Fische, 6700 Gramm, 6717 Punkte; 3. De Biagi Germano, San Marino 6 Fische, 4950 Gramm, 4956 Punkte; 8. Thill Lucien, Luxemburg 26 Fische, 2050 Gramm, 2076 Punkte; 14. Poth René, Luxemburg 41 Fische, 889 Gramm, 930 Punkte; 42. Dostert Jos., Luxemburg 3 Fische, 311 Gramm, 314 Punkte; 44. Birnbaum Nicolas, Luxemburg 13 Fische, 250 Gramm, 263 Punkte; 45. Arroyo Jacques, Luxemburg 11 Fische, 241 Gramm, 252 Punkte.

LÄNDERKLASSEMENT — 1. Frankreich 23 Punkte; 2. England 26 Punkte; 3. Belgien 26 Punkte; 4. Luxemburg 31 Punkte; 5. Österreich 31 Punkte; 6. Holland 36 Punkte; 7. Deutschland 40 Punkte; 8. San Marino 41 Punkte; 9. Polen 41 Punkte; 10. Spanien 46 Punkte; 11. Italien 47 Punkte; 12. Ungarn 49 Punkte; 13. Jugoslawien 55 Punkte; 14. CSSR 57 Punkte; 15. Bulgarien 62 Punkte; 16. Schweiz 69 Punkte.

◀ BEI UNSEREN VEREINEN ▶

Mertert

We' all Jo'er huet daat traditionnelt Jugendfischen zu Mertert stattfond, organise'ert vum Sportfischerverein Mertert. Mat enger Bedélegong vun 50 Jongen an Médercher bis 14 Jo'er, hu sie bei guddem Wieder och gudd Resultater ze verzéchnen. Bei der Preisverdéleng, wo' fir all Katégori eng Coupe zur Verdéleng ko'm, gesteft vun Chaudfontaine, huet de Sekretair Jaeckels Théo dann folgend Klassement proklame'ert:

Médercher bis 14 Joer: 1. Jaeckels Ginette; 2. Bruch Sylvie; 3. Jaeckels Carine; asw.

Jongen bis 14 Jo'er: 1. Otter Nico; 2. Reichling Marc; 3. Scholten Théo; asw.

Mertert

Den 3. August 1975 huet ons Preisfischen stattfond. No de Koteletten vum Grill an engem gudden Pâtchen go'f Nomettes eng «Américaine» ausgefesch. Owes woer d' Preisverdéleng am Clublokal. Hei sin d'

Klassementer: **DAMMEN:** 1. Jaeckels Josette, 590 Gramm; 2. Leonard Maggy 355; 3. Roller Christa 260 Gramm; asw. **CADETS:** 1. Roller Nico 150 Gramm. **VETERANEN:** 1. Otter Nic. 645 Gramm; 2. Bruch J.B. 145 an 3. Leonard Marcel 140 Gramm. **SENIOREN:** 1. Jaeckels Théo 1350 Gramm (Clubchampion 1975); 2. Leonard Gasty 995; 3. Wagner Léon 835; 4. Mader Josy 655; 5. Paulus Aloyse 585 Gramm; asw. — D'Américaine go'f gewonnen vum Roller Nico an Mader Josy (1180 Gr.) virun Marteleng a Wagner Léon (780 Gr.) an Paulus Aloyse an Leonard Gasty (6575 Gr.), asw.

Wasserbillig

Das diesjährige traditionelle Schülerpreisfischen des Wasserbilliger Sportfischervereins unter dem Protektorat des Syndicat d'Initiative, litt dieses Jahr stark unter dem ungünstigen Wetter.

Bei der Preisverteilung bedauerte Sekretär Jos. Dostert diesen mißlichen Umstand und hofft auf bessere Resultate im nächsten Jahr.

LES NYLONS SUPERCONTROL
VOLCANYL et NACRITA
 restent imbattables
 Exigez-les de votre fournisseur

LE NOUVEAU-NE DES FILS DE PÊCHE TORTUE
TORTUE TANGO
 tellement supérieur
 Exigez-le de votre fournisseur habituel

Diesen Worten schloß sich der Präsident des S.I. Roger Streff an. Anschließend wurde durch Präsident Jean Thiel und Kassierer Werner Hengen die Preisverteilung im Festzelt vorgenommen.

Klassement 6-12 Jahre

1. Penning Danny 560 Gramm; 2. Thiel Gastly 225; 3. Schumacher P. 200; 4. Kinnen Fr. 175; 5. Daubenfeld Chr. 150 Gramm; usw.

Klassement 12-14 Jahre

1. Kinnen Jean-Paul 575 Gramm; 2. Pundel Claude 400; 3. Poos Marco 250; 4. Koepf Jeff 150; 5. Reichling Marc 125 Gramm; asw.

Fescherverein «Feschfrenn» Scheffleng

Dieses Jahr wurde ein Mitglied geehrt, ohne das man sich den Schifflinger Verein schlecht vorstellen kann: Jemp REGNERY. Von Anfang an war Jemp eine der Hauptstützen des Vereins. Im Vorstand half Jemp als Kassierer, später als Präsident die Geschicke des Vereins leiten. Nach seiner Pensionierung wollte er sich vom Vereinsleben zurückziehen, doch es hielt ihn nicht in Wallendorf. Ein Jahr später nahm er wieder den Präsidentenposten an, den er erst 1972 an einen Jüngeren abgab. Jetzt, nach 40 Jahren, stellt Jemp seinen Platz im Vorstand zur Verfügung.

Vizepräsident Fernand Brendel würdigte in einer kurzen Ansprache die Verdienste des Scheidenden und überreichte ihm im Namen des Vereins ein passendes Geschenk. («Tata Lis», Jemps sympathische Gattin wurde mit einem Blumenstrauß für die vielen Stunden entschädigt, in denen Sie ihren Jemp wegen unzähliger Versammlungen entbehren mußte).

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten ernannte die Versammlung Jemp zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit. Hoffentlich steht

er dem Verein noch lange mit Rat und Tat zur Seite.

Rencontre amicale LUXEMBOURG-FRANCE du 19 juillet 1975 à Wormeldange

1. Thill Lucien (L) 1690 g; 2. Joris Michel (F) 1675 g; 3. Birnbaum Nicolas (L) 1360 g; 4. Poth René (L) 1360 g; 5. Besnard J.-P. (F) 1150 g; etc.

Classement final:

1. LUXEMBOURG 26 pts (6199 g).
 2. FRANCE 29 pts (5858 g).

7 Länder trafen sich am 31. August 1975 in Komarno (CSSR)

Bei diesem interessanten Treffen klassierte sich unsere Nationalmannschaft an 3. Stelle hinter der DDR und Ungarn aber vor der CSSR und der Sowjetunion. Erster wurde GERTZ Herbert (DDR). Unsere Vertreter klassierten sich wie folgt:

3. Birnbaum Nicolas; 4. Dostert Jos; 6. Thill Lucien; 17. Poth René; 27. Arroyo Jacques.

Amis de la Pêche Esch-Alzette

Unser Vereinsfischen fand an der Mosel statt. Die Preisverteilung geschah am Abend in unserem Clublokal.

Das Tagesklassement sowie dasjenige des Familientreffens lautete:

1. Bianchy Marcel 1230 Gramm; 2. Jaerling Roger 845; 3. Mirando Betti 770 Gramm; usw.

Unser Vorstand, der am 3. August gebildet wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Ries Pierre; Vizepräsident: Bausch François; Sekretär: Mauer Jean; Kassierer: Ulani André; Beisitzende: Blaschette Nicolas, Deloge Jean und Jaerling Roger. Kassenrevisoren sind Marcel und Mirando Betti-Sorbelli.

Pêcheurs, n'exigez que des produits de qualité toujours en tête du progrès.
les produits TORTUE
les cannes KLIPPSA
 et les moulinets et cannes ZEBCO

Enfin sur le marché belge, les réputés
moulinets et cannes américains
ZEBCO
 à des prix imbattables
 Exigez-les de votre fournisseur habituel.



AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

Sitzung des Zentralvorstandes vom 4. Juli 1975

Vorsitz: Präsident Zurn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Dostert, Gaasch, Kleinbauer, Maller, Meyer, Michel und Warny.

Abwesend mit Entsch.: Braun, Bingen, Gubbini, Haagen, Hoffmann, Scheitler, Prost und Strasser.

Korrespondenz. — Vize-Präsident Meyer wird die F.L.P.S. gelegentlich der außerordentlichen Generalversammlung der NATURA am 18. Juli vertreten.

Ein Schreiben der Ecluse Grevenmacher, betreffend nicht mehr in Betracht ziehen ihres Mitgliedes Pauly als Chefkontrolleur, wird zur Kenntnis genommen.

Das Ministère des Transports, Service des Navigations wies die Moselschleusen an, gelegentlich der Pe'teschfeier, die Großschiffahrt und Sportboote um kollegiales Verhalten zu bitten. Der Z.V. bedankt sich für diese schöne Geste.

Ein Schreiben des Generalsekretärs Strasser, betreffend den Vereinswechsel von Jean-Paul Thoss wird vorgelesen und diskutiert. Wird vom Generalsekretariat geregelt.

Bericht über die Pe'teschfeier. — Die diesjährige Pe'teschfeier kann fischereipropagandisch als voller Erfolg gewertet werden.

Die Beteiligung lag nahe an der Rekordgrenze, die Veranstaltung wickelte sich kritik- und reibungslos ab. Dem Mitorganisator, dem S.F.V. Grevenmacher 1925 herzlichen Dank vor allem für die Vorarbeit.

Gelegentlich des nächstjährigen **50. jährigen Bestehens** der F.L.P.S. beabsichtigt der Z.V. mehrere sportliche und kulturelle Veranstaltungen zu organisieren.

Das neugeschaffene Abzeichen für 40 jährige Verbandszugehörigkeit soll dabei ebenfalls zur Verteilung gelangen.

Der Z.V. bedauert die stetige Ausweitung des Motorbootportes (trotz Verbotes) in der Sauerländung. Er kritisiert in schärfster Form die beabsichtigte Schaffung einer «Hong-kong-Wohnsiedlung».

Verschiedenes. — Verbandstrainer Michel gibt die Aufstellung der Mannschaften für das Treffen mit Belgien und Frankreich bekannt.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 1. August 1975

Vorsitz: Präsident Zurn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Braun, Dostert, Gaasch, Kleinbauer, Maller und Michel.

Abwesend mit Entsch.: Bingen, Gubbini, Haagen, Hoffmann, Scheitler, Strasser, Prost, Warny und Wilwert.

Korrespondenz. — Ein Schreiben des Vereins «Hôtel de Ville» betreffend den Vereinswechsel ihres Mitgliedes Jean-Paul Thoss wird verlesen und diskutiert. Der Verein Eich wird um eine Erklärung gebeten.

Internationale Begegnungen und Preisfischen. — Nationaltrainer Michel gibt eine Aufstellung der Mannschaften für die Begegnung Luxemburg-C.S.S.R. sowie für die W.M. in Polen bekannt.

Mehrheitlich wurde das Verhalten von ausländischen «Sportsfreunden» bei internationalen Preisfischen kritisiert. (Und was wird unternommen? — Der Setzer).

Verbandsbüro. — Allgemein wird bedauert, daß die Restaurierung und Vergrößerung unserer Räume noch immer nicht in Angriff genommen wurde.

WERBET FÜR DEN SPORTFISCHERVERBAND!

Matériel de qualité



à la portée de tous.

LERC:

- les cannes en fibre de verre de haute qualité
- les cannes les plus demandées et les plus vendues

RIO-EUROFISH:

- de nouvelles cannes formidables en fibre de verre extra résistant en couleur bleu-grise. «LES» cannes de l'année 1975.

LA SIRENE:

- les amorces X 21 et autres spécialités La Sirène sont les plus demandées et donnent les meilleurs résultats. Faites un essai!

Renseignez-vous auprès de votre détaillant-spécialiste
La gamme d'articles



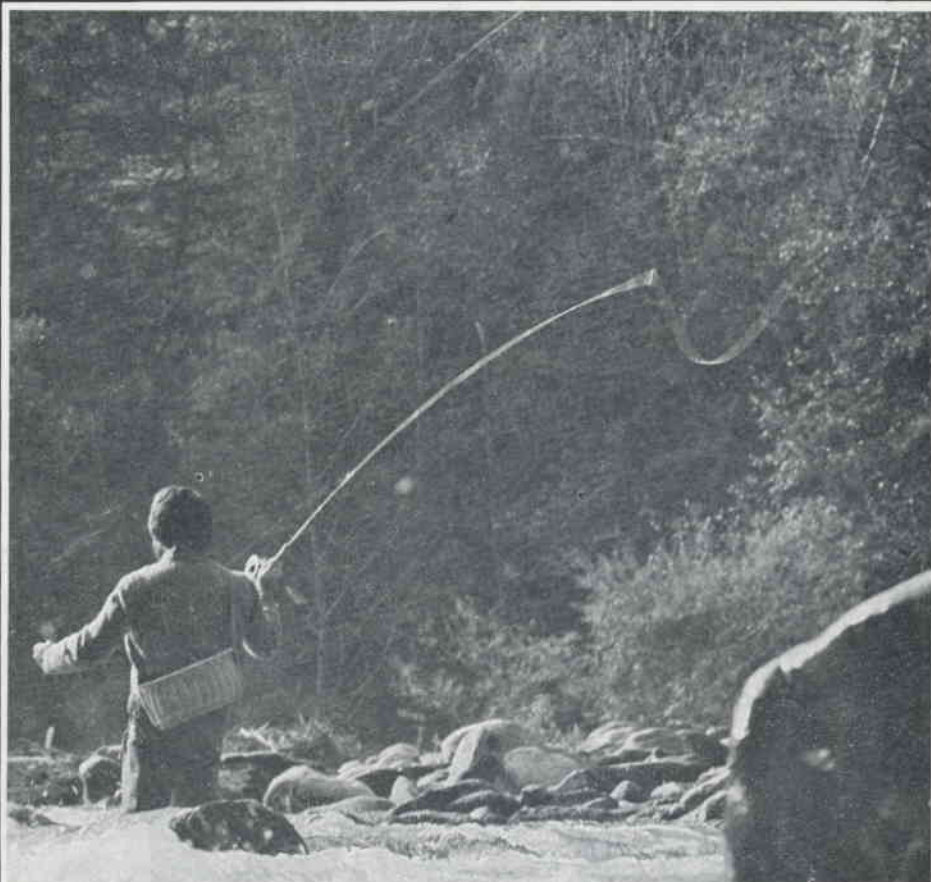
est en vente partout

- **Qualité irréprochable.**
 - **Service après-vente rapide et correct.**
 - **Prix défiant toute concurrence.**

Détendez-vous Allez à la pêche avec



Arca-Pêche-Sportive 3202 Linden Belgique



pour une plus grande détente

Pour une meilleure détente ... une meilleure canne. Signée Charles C. Ritz. Les exceptionnelles qualités de la fibre de verre Conolon conjuguées à l'expérience et au génie créatif de Charles C. Ritz ont permis de mettre au point une canne remarquable: la Charles C. Ritz. Avec la Charles C. Ritz Conolon, vous comprendrez le sens du mot détente: Mitchell, une gamme complète pour la mouche.

Charles C. Ritz



Agent exclusif pour la Belgique
et le Grand-Duché
Pêche sportive: 3202 Linden
Moulinets Mitchell,
cannes Mitchell Conolon,
fil Starlon, leurres Rublex.

MITCHELL

Le vrai plaisir de la pêche

la fibre de verre **Conolon**® est une marque déposée Mitchell